

60 Jahre Tanzkreis Wald

Wie **voriges Jahr** berichtet, feierten wir **Hellas halbrunden Geburtstag**, heuer beging der **Tanzkreis Wald** insgesamt **drei Jubiläen**, nämlich **60 Jahre Tanzkreis Wald**, **50 Jahre Sommertanzen** sowie **40 Jahre Landlerisch Tanzen** (Anmerkung des Autors: **im Jahr 2015**). Natürlich hängt alles mit **Hella Wald** zusammen, dennoch möchte ich hier nur auf die Entstehung der drei Jubiläen eingehen, und darauf, wie wir gefeiert haben. **60 Jahre Tanzkreis Wald**: Die **Gründung erfolgte 1955**, wobei bis in die Siebziger an verschiedenen Orten getanzt wurde - beginnend in der Werdertorgasse, dann Sensengasse, Albertgasse, Bennoplatz, Böcklinstraße, Thaliastraße, Winckelmannstraße. Ein paar Mal wurde an Neugründungen gedacht. Erst **ab 1981** wurde **regelmäßig am Donnerstag im Saal unter der Pfarrkirche St. Josef in Sandleiten** getanzt. Gründerin und erste **Gruppenleiterin war Hella Wald**, **ab 1984/85 führte dann Klaus Eisenhardt** die Gruppe (1981 kurz auch Gernot Schenk und Trude Grames), **ab 2003 Herbert Köhler** und **ab 2008 ich** (Anmerkung des Autors: **Johannes Pintner**). Es ist erfreulich, dass jetzt noch einige der Gründungsmitglieder durchaus aktiv tanzen (ich nenne keine Namen; wenn ich jemanden vergesse, könnte ich jemanden kränken).

50 Jahre Sommertanzen: Es begann **1964/65** als Privatinitiative eines Tänzers in seinem Garten in der Pacassistrasse in Hietzing, in dem er sogar einen eigenen Tanzboden errichtete. Zwischendurch waren wir im Pfarrareal der Kirche Königin des Friedens bei der Quellenstraße in Favoriten beheimatet, **ab 1985 im Schloss Neuwaldegg**. **Seit 2000 tanzen wir im Europahaus** im Park des ehemaligen Schlosses Miller-Aichholz in Hütteldorf, wo wir uns im Juli und August über viele Tänzer/innen freuen.

40 Jahre Landlerisch Tanzen: Probeweise wurde **1975 erstmals** dieses Volkstanzfest abgehalten, um die Lücke zwischen Ostern und Mai zu überbrücken. Gestaltet und organisiert wurde das Fest **bis 1988/89 von der Tanzmusi Wald** (gegründet 1968), danach **10 Jahre lang von der Tanzmusi Ettrich**. **Seit 1999 lädt die Tanzmusik Kaiserspitz** zum Fest (die also eigentlich auch ihr 15-jähriges Jubiläum gefeiert hat).

Drei Jubiläen verdienen auch entsprechend drei Tage lang gefeiert zu werden.

Dazu konnten wir den **schwedischen Volkstanzkreis Örjansringen** sowie einige Personen der Gruppe Folkdanslaget Fyrväpplingen gewinnen, und mit dabei waren zu unserer großen Freude auch drei Musikanten. (Über Hellas schwedische Beziehungen haben wir in den vergangenen Artikeln schon geschrieben, hier ergänzend nur so viel, dass immerhin im Zeitraum **zwischen 1955 und 1984 an die 100 schwedische und ein Dutzend andere Gruppen betreut wurden**.)

Wir begannen mit dem Jubiläum an unserem Gruppenabend am Donnerstag, dem 9. April, mit einem vergnüglichen schwedisch-österreichischen Tanzabend und stärkten uns am köstlichen Buffet, das Tänzer/innen beisteuerten. Tags darauf zeigten wir unseren schwedischen Gästen einige interessante Örtlichkeiten im Burgenland: den Blaudruckbetrieb Koó in Steinberg-Dörfel bei Oberpullendorf, das Schloss Esterhazy und die in der Nähe

gelegene Haydn-Bergkirche in Eisenstadt. Nach einem Abstecher zum Neusiedlersee ließen wir den Abend gemütlich bei einem Heurigen in Rust, wieder mit Speis und Trank sowie Tanz und Musik, heiter ausklingen.

Das Ländlerisch Tanzen am Samstagabend des 11. Aprils haben ja viele von euch selbst miterlebt. Peter Krywult zeigte uns sehr temperamentvoll in einem Tanzblock mit den schwedischen Musikanten und Tänzer/innen einige schwedische Tänze, wobei alle kräftig mittanzten. Die österreichischen Tänze wurden von der Tanzmusik Kaiserspitz mit gewohntem Schwung gespielt. Der Applaus zeigte, dass es ein gelungener Abend war und somit auch ein gelungenes Jubiläum.

Ein Gedanke bzw. Blick in die Zukunft sei noch gestattet: Die derzeit bei uns aktiven Tänzerinnen und Tänzer tanzen durchaus gerne und mit viel Spaß. Und doch ist es kein Geheimnis, dass einerseits mehr Tänzerinnen als Tänzer das Tanzbein schwingen, andererseits auf Grund unseres Alters einige Gruppen nur mit Nachwuchs langfristig fortbestehen können. Ich weiß schon, dass es Gott sei Dank österreichweit viele junge Tanzgruppen in der Volkstanzszene gibt, und das ist auch gut so. Aber trotzdem liegt es wohl an uns allen, denen der Volkstanz am Herzen liegt, nach der Aufarbeitung der Vergangenheit des Volkstanzes in seinen vielen Facetten nun die Freude am Volkstanz hinaus zu tragen und viele, auch junge, Menschen dafür zu begeistern.

Autor: Hannes Pintner (Gruppenleitung des Tanzkreises Wald seit 2008)

Veröffentlicht im Informationsblatt der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Wien Nr. 90, Herbst 2015, Seite 5.